



EKAS Medienmitteilung

Datum 30.9.2010

Prävention lohnt sich auch im Büro Neue Präventionsaktion der EKAS für KMU

Luzern, 30.9.2010 – Im Dienstleistungssektor ereignen sich mehr als die Hälfte aller Berufsunfälle. Diese oft verkannte Tatsache veranlasst die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS zu einer Präventionskampagne in Bürobetrieben. Sie weist insbesondere KMU auf einfache Massnahmen mit hohem Nutzen hin. Denn wer sich um die Gesundheit am Arbeitsplatz kümmert, wird dafür belohnt – mit weniger Absenzen und leistungsfähigeren Mitarbeitenden.

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: 55 Prozent aller anerkannten Berufsunfälle finden im Dienstleistungssektor statt. Solche Unfälle von Mitarbeitenden wiegen vor allem für KMU schwer. Oftmals bleibt die Arbeit liegen, ein Ersatz muss eingestellt werden oder andere Mitarbeitende müssen Überzeit leisten. Im schlimmsten Fall geht ein Kunde verloren.

Auch wenn die Risiken von Unfällen in einem Bürobetrieb im Vergleich zum Bau oder zu manchen Handwerks- oder Industriebetrieben gering erscheinen, die Realität zeigt, dass sie grösser sind, als man gemeinhin annimmt. Hinzu kommen im Büro auch Beschwerden, die spezifisch mit der sitzenden Tätigkeit, dem Bildschirmarbeitsplatz und der Arbeit in klimatisierten Räumen zu tun haben: Rückenbeschwerden, Verspannungen, Sehnen- und Muskelleiden, Erkrankungen der Atemwege und Augenprobleme sowie psychische Probleme bei Mobbing und hohem Stress.

Stress, Rückenschmerzen oder Unfälle führen zu weiteren Problemen:

- Durch Stress häufen sich Fehler und die Leistung geht massiv zurück.
- Gemäss neueren Schätzungen gehen jährlich in der Schweiz 1,6 Mio. Tage durch Arbeitsabsenzen verloren. Rückenschmerzen sind in einem Viertel der Fälle der Grund.
- Wer längere Zeit ausfällt läuft Gefahr, dauerhaft arbeitsunfähig zu bleiben.

Nicht nur aus diesen Gründen sind Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Chefsache. Das sagen auch das Arbeits- und das Unfallversicherungsgesetz. Sie verlangen vom Arbeitgeber, die Gefahren für die Gesundheit seiner Angestellten gering zu halten oder zu beseitigen. Dazu gibt es eine Reihe von verbindlichen Vorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, aber auch Spielraum für freiwilliges Engagement.

Durch die Aktion «Prävention im Büro» werden speziell kleinere und mittlere Unternehmen im Dienstleistungssektor angesprochen, denn diese haben sich oftmals noch nicht systematisch mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihrem Betrieb auseinandergesetzt. Die Aktion zeigt denn auch auf, dass sich mit wenig Aufwand eine hohe Wirkung erzielen lässt: Gesunde Mitarbeitende und ein sicherer Arbeitsplatz erhöhen nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit, sondern reduzieren gleichzeitig auch die Absenzen und tragen zu einer verminderten Fluktuation bei.

Auf der Website der Präventionsaktion (www.praevention-im-buero.ch) finden sich die Links zu den wichtigsten Informationsmaterialien der EKAS für KMU im Dienstleistungssektor. Und dank einem Wettbewerb lohnt es sich jetzt doppelt, sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu befassen: Wer bis Ende des Jahres eines der Online-Lernmodule der EKAS erfolgreich abschliesst, kann an einer Verlosung attraktiver Preise teilnehmen.

www.praevention-im-buero.ch

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS,
Dr. Serge Pürro, Geschäftsführer, Tel. 041 419 51 59, serge.puerro@ekas.ch

Kasteninfo

Aufgaben der EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS fungiert im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Drehscheibe: Sie sorgt für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben, die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel und für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit von kantonalen Arbeitsinspektoraten, SECO, Suva und Fachorganisationen. Den Vorsitz über die 11-köpfige Kommission, in der auch die Delegierten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken, hat die Suva. Mehr Informationen unter www.ekas.ch.